06. MÄRZ 2022

AM FUSS DES KREUZES KÖNNEN GEBROCHENE BEZIEHUNGEN HEILEN

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Besuche auch unsere Webseite **www.chrischona-frauenfeld.ch** oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	06. Mär	12:00	MIttagessen
		16:00	IKT Interkultureller Gottesdienst
Montag	07. Mär	09:00	Stadtgebet
Mittwoch	09. Mär	20:00	Gemeindeversammlung
Donnerstag	10. Mär	14:15	Senioren Bibelkreis
Freitag	11. Mär	19:30	Gebet für die Jugend
		19:30	TC - Teenagerclub - Event
Samstag	12. Mär	13:30	Jungschar / Ameisli
Sonntag	13. Mär	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1. Gottesdienst mit Livestream
		10:45	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm, Livestream und Übersetzung
		12:00	MIttagessen

CHRISCHONA
FRAUENFELD

AM FUSS DES KREUZES KÖNNEN GEBROCHENE BEZIEHUNGEN HEILEN

Völker, Gruppen & Menschen

In unserer Welt gibt es Spannungen zwischen Völker, ideologisch konkurrierenden Gruppen und in persönlichen Beziehungen. Beispiele dafür sind der aktuelle Krieg in der Ukraine, die unterschiedlichen Überzeugungen über den Covid Virus, aber auch die oft vorkommenden Konflikte in Beziehungen. Hier erleben wir Beziehungsbrüche zwischen **Völker**, **Gruppen** und **Personen**. Wie kann es zur Heilung kommen nach Beziehungsbrüchen, die mehr ist als nur ein Waffenstillstand, der den anderen zwar leben lässt, aber keine erneuerte Beziehung aufbaut?

„Liebe deine Feinde"

Jesus Christus öffnet durch seine Worte und seine Taten ein Fenster auf ein Leben, das radikal anders ist als das, was wir natürlicherweise leben.

Natürlicherweise leben wir, was Jesus in der berühmten Bergpredigt beschreibt:

Ihr habt mitbekommen, dass gesagt wird: Du wirst den lieb haben, der dir nahesteht, und deinen Feind hassen. (Matthäus 5,43)

Jesus gibt sofort eine Alternative zu dem, was wir in unseren Leben so natürlich und instinktiv leben. Seine Alternative sieht so aus:

Aber ich sage euch: Begegnet euren Feinden in Liebe und betet für die, die euch verfolgen. Wenn ihr das tut, dann erweist ihr euch als Kinder eures Vaters, der im Himmel ist. Denn so handelt Gott, der Schöpfer, auch. Er lässt seine Sonne aufgehen über allen Menschen, den Bösen und den Guten. Allen sendet er seinen Regen, den Gerechten und den Ungerechten. Wenn ihr aber nur denen mit Liebe begegnet, die euch lieben, was ist denn daran besonders zu belohnen? Tun das nicht auch die Menschen, deren ganzes Streben sich auf Betrug und Geldvermehrung richtet? (Matthäus 5,44-46)

Jesus wird in der Bibel nicht umsonst den Friedensfürst genannt. Wenn wir dies leben könnten, was Jesus beschreibt, hätten wir den Weg des Friedens gefunden! Andersdenkende Menschen und sogar Feinde werden hier nicht dämonisiert, sondern wir dürfen Versöhnung finden mit ihnen.

Spannungsvolle Gemeinschaft

Jesus Christus redet nicht nur über Heilung von Beziehungsbrüchen, sondern lässt Taten folgen. Er baut eine Gemeinschaft auf um sich herum mit Menschen, die ideologisch in völlig entgegengesetzte Richtungen gehen. Die Jünger von Jesus sind u.a. Zeloten (militante Römer-Gegner), Tora Schüler (brave Bibelschüler mit einem Hang zur Intoleranz) und Zöllner (korrupte Römer-Freunde). Unter normalen Umständen hätte eine Gemeinschaft von ideologisch derart konkurrierender Personen keine

Chance gehabt, die erste Woche zu überlegen. Doch aus dieser Gruppe wird eine Gemeinschaft, die derart verbunden und einander hingegeben ist, dass sie später bereit ist, gemeinsam ihr Leben hinzugeben und sogar aufzugeben für Jesus Christus.

Am Fuss des Kreuzes

Haben sich die Meinungsunterschiede mit der Zeit aufgelöst? Wir wissen es nicht genau. Die Vermutung ist, dass dies nicht der Fall ist. Wichtige Meinungsunterschiede blieben innerhalb der Gemeinschaft der Christen. Aber der gemeinsame Glauben an Jesus Christus war derart, dass dieser Glaube bei weitem wichtiger war, als alle anderen Unterschiede. Paulus fasst es in *1. Korinther 2,2* gut zusammen, als er zu einer Gemeinschaft von Christen spricht, die mit grossen Spannungen lebt und in der das Potential von Beziehungsbrüchen sehr akut ist:

Ich hatte mir vorgenommen, eure Aufmerksamkeit einzig und allein auf Jesus Christus zu lenken - auf Jesus Christus, ***den Gekreuzigten*** *(1. Korinther 2,2)*

Hier sehen wir den Schlüssel, den wir verstehen. Hier erkennen wir, was wir tun müssen, um unsere natürliche Reaktion zu überwinden (Freunde lieben, Feinde hassen) und zur Heilung unserer Beziehungsbrüche durchzudringen (Feinde lieben, die uns verfluchen segnen): Wir müssen uns am Fuss des Kreuzes sammeln. **Am Fuss des Kreuzes ist der Boden eben**. Am Fuss des Kreuzes sind alle auf gleicher Augenhöhe, weil der Boden eben ist. Am Fuss des Kreuzes ist keiner mehr Russe oder Ukrainer, Reicher oder Armer, Frau oder Mann, Freund oder Feind, Einheimischer oder Ausländer (etc.).

Am Fuss des Kreuzes ist jeder das, was Jesus Christus in seinen Worten zum Ausdruck bringt:

Der Menschensohn ist nämlich gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten. (Lukas 19,10)

Am Fuss des Kreuzes wird klar, dass wir alle Verlorene sind, die von Jesus gerettet werden müssen.

Was müssen wir also tun, um uns am Fuss des Kreuzes zu sammeln? Wir müssen vom Mutigsten tun, das wir möglicherweise jemals tun werden: **Zugeben, dass wir Jesus brauchen! Zugeben, dass wir ohne ihn Verlorene sind und seine Rettung nötig haben.** Erst wenn wir das tun, wird unser Herz fähig, seinen Lebensstil anzunehmen und umzusetzen, der zum Frieden führt, der mehr als nur ein ‚Waffenstillstand' ist. Erst dann werden wir Versöhnung mit andersdenkenden Menschen und selbst mit unseren Feinden erfahren können.

„Glaubt an mich"

Die hilfreichste Art, Zugang zu Jesus zu finden, um das so zu ihn zu kommen, ist der Glaube. Jesus sagt: *Lasst euch nicht in Verwirrung bringen. Glaubt an Gott und glaubt auch an mich! (Johannes 14,1)* An Jesus glauben heisst, seinen Aussagen Vertrauen zu schenken. **An Jesus glauben heisst, seiner Beurteilung der Lage mehr zu vertrauen als meiner eigenen Einschätzung.** Wenn Jesus sagt „ich bin gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten" heisst das, dass wir Menschen Verlorene sind und seine Rettung brauchen. Willst du auf diese Weise an Jesus glauben? Dann kommst du zum Fuss des Kreuzes, wo deine zerbrochenen Beziehungen heilen können.

SPENDEN FÜR UNSERE FLÜCHTLINGE VOR ORT

Einzahlen mit dem Vermerk ‚Ukraine' auf dem Konto der Chrischona Frauenfeld oder mit dem TWINT Code:

Konto: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen, BIC: KBTGCH22XXX Gemeindekonto (allg. Ausgaben): IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3

SPENDEN FÜR UNSERE GEMEINDE ARBEIT

Einzahlen ohne Vermerk ‚Ukraine' auf dem Konto der Chrischona Frauenfeld oder mit dem TWINT Code:

Konto: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen, BIC: KBTGCH22XXX Gemeindekonto (allg. Ausgaben): IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3

SPENDEN FÜR UNSERE NATIONALE FLÜCHTLINGSHILFE

Einzahlen mit dem Vermerk ‚Ukraine' auf dem Konto der Chrischona Frauenfeld oder mit dem TWINT Code:

Konto: CH58 8080 8005 5931 4874 9
Bank: Raiffeisenbank Frauenfeld, SWIFT-BIC: RAIFCH22
IID (BC-Nr.): 80808; Kontoinhaber: JU-TG,Verein zur Förd.der Jugendarbeit, 8500 Frauenfeld
Spendenvermerk: ‚Ukraine' oder ‚Kirchen helfen'